

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BJ SPORT, ERHOLUNG**

**BJA Sport und Spiele**

**Deutschland (1933 - 1945); Deutschland <DDR>**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**24-2 *Sport in deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts* / Hans Joachim Teichler. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2024. - 646 S. : 23 cm. - ISBN 978-3-98572-141-2 : EUR 114.00  
[#9166]**

Der Sammelband vereint 32 Aufsätze zur deutschen Sportgeschichte im Nationalsozialismus und in der DDR,<sup>1</sup> Themenkreisen, die der lange an der Universität Potsdam lehrende, mittlerweile emeritierte Autor ein Forscherleben lang bearbeitet hat. Erst vor zwei Jahren erschien in zweiter Auflage sein Standardwerk *Internationale Sportpolitik im Dritten Reich*.<sup>2</sup> Die Studien, manche in Standardwerken, andere aber auch an entlegeneren Stellen publizierte, betreffen etwa zur Hälfte die deutschen Diktaturen, das Dritte Reich und die DDR.<sup>3</sup>

In seinem einleitenden Forschungsbericht gibt Teichler einen kurzen Überblick über die bisher geleistete Arbeit und liefert somit auch die Begründung für den voluminösen Sammelband. Es ist gerade die vergleichende Analyse der Sportsysteme beider deutschen Staaten, der Rolle des Sports in zwei Diktaturen mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden. War es die Intention der Nationalsozialisten auch im Sport die Überlegenheit der arischen Rasse zu demonstrieren, sollten die sportlichen Erfolge der DDR die Überlegenheit ihres politischen Systems, des Kommunismus, belegen.

Nach der Einleitung widmet sich der Autor in fünf Studien den sportpolitischen „Akteuren“ der NS-Zeit, die in keiner Gesamtdarstellung der Sportgeschichte der Epoche fehlen, etwa der Filmemacherin Leni Riefenstahl, dem Boxweltmeister Max Schmeling, dem „Vater des deutschen Sports“ Carl Diem, dem Vater der modernen Olympischen Spiele Pierre de Coubertin und nicht zuletzt den einflußreichsten deutschen Politikern, dem Reichskanzler Adolf Hitler und seinem Propagandaminister Joseph Goebbels.

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1327236397>

<sup>2</sup> *Internationale Sportpolitik im Dritten Reich* / Hans Joachim Teichler. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Baden-Baden : Academia-Verlag, 2022. - 546 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-9857202-8-6 : EUR 114.00 [#8291]. - Rez.: *IFB 22-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11805>

<sup>3</sup> Zu Beginn der Aufsätze finden wir den Hinweis auf den Ort der Erstveröffentlichung.

Dem wohl bedeutendsten Sportereignis der NS-Zeit, den Olympischen Spielen in Berlin und am Rande auch Garmisch-Partenkirchen, ist dann das zweite Kapitel *Berlin 1936* gewidmet. Teichlers Studien gesellen sich zur bereits sehr umfangreichen Spezialliteratur zum Thema.<sup>4</sup> Sie zeigen unter anderem, wie sehr sich das Internationale Olympische Komitee (IOC) unter Führung des belgischen Präsidenten Henri Baillet-Latour (1876 - 1942) von den Nationalsozialisten blenden ließ.

Im zweiten Teil des Bandes geht Teichler detailliert auf die Rolle des Sports in der anderen deutschen Diktatur, in der SBZ bzw. DDR seit 1945 ein. Wie auch die 13 Beiträge des Kapitels deutlich belegen, war der extrem geförderte Leistungssport eine zentrale Säule des Sportsystems der DDR. Auf diesem Gebiet konnte man nach 1968 sogar die Bundesrepublik, den „Klassenfeind“, übertrumpfen und wurde bis zum Ende der DDR zu einer sportlichen Großmacht in den olympischen Disziplinen.

Der rücksichtslos angestrebte sportliche Erfolg hatte aber auch seine Schattenseiten. Intensives Doping stand im Leistungssport bald an der Tagesordnung. Angesichts fehlender Mittel fehlten im Breitensport bald moderne Sportstätten.

All die hier noch einmal präsentierten Spezialstudien wurden zwar an verschiedenen Stellen früher publiziert. Trotzdem ist es auf jeden Fall sinnvoll, sie noch einmal in einem Sammelband zu vereinen. Die vergleichenden Studien zur Rolle des Sports in beiden totalitären deutschen Staaten ermöglichen einen tiefen Einblick in manche Facetten der deutschen Sportgeschichte, kommt doch hier ein Sporthistoriker zu Wort, der sich in seiner wissenschaftlichen Karriere intensiv mit der neueren deutschen Sportgeschichte, eben des Dritten Reiches und der DDR, befaßt hat.

Es liegt in der Natur der Sache, daß derartige „opera selecta“ aus größeren Schaffensperioden eines Autors stammen und manche Themen wenig oder gar nicht vertreten sind, weil sie erst in jüngster Zeit bearbeitet wurden.<sup>5</sup>

Manfred Komorowski

## QUELLE

---

<sup>4</sup> Über die umfangreiche aktuelle Literatur zur Berliner Olympiade wurde in *IFB* vielfach berichtet. Sie ist auch ausführlich dokumentiert in der einschlägigen Bibliographie Sport im Nationalsozialismus : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 180 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0130-0 : EUR 16.90 [#3973]. - Rez.: *IFB 15-1*  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz424835843rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Ein markantes Beispiel ist der jüdische Sport, der bei Teichler nur in zwei Beiträgen angesprochen wird. Vgl. *Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland* : eine kommentierte Bibliographie / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. / unter Mitarb. von Matthias Marschik. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2020. - 192 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0472-1 : EUR 19.90 [#7031].- Rez.: *IFB 20-3*  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10414>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12651>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12651>